

Pressekonferenz 10.10.2017

Abstract zum Podiumsbeitrag Dr. Christoph Hackspiel

Vom gesunden Leben: lassen Sie uns diesmal über Seelische Gesundheit reden.

Viel ist der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Kinderliga) im Bemühen, Kindern bei Entscheidungsträgern eine Stimme zu geben, in den letzten 10 Jahren ihres Bestehens gelungen. Und doch bleibt noch viel zu tun. Noch immer gibt es viel zu viele Kinder und Jugendliche, die in ihrer Entwicklung und ihrem gesunden Aufwachsen nicht ausreichend unterstützt werden. Gesellschaftliche Faktoren wie Leistungsdruck, Armutsgefährdung, ungerechte Bildungschancen, Rückzug in mediale Welten, Ausgrenzung von Migrationsthemen und zunehmende Entsolidarisierung in einer neoliberalen Ego-Gesellschaft treffen Kinder am allermeisten. Sie leiden darunter, dass Teilhabemöglichkeiten fehlen, die Anzahl der Hilfestellungen nicht ausreicht und nicht selten qualitativ hochwertige Rahmenbedingungen vorliegen.

Neben allen anderen Gesundheitsthemen ist es der Kinderliga ein dringendes Anliegen, aufzuzeigen, wie besorgniserregend es um die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Bindungsstörungen, depressive Verstimmungen, fehlende Impulskontrollen, Angststörungen, Essstörungen, Rückzug in virtuelle und nicht selten viel zu früh in pornografische Welten, Zwangsstörungen, psychosomatische Erkrankungen. Es sind vor allem vermehrt Minderjährige davon betroffen.

Es gibt keine Gesundheit ohne seelische Gesundheit. Glücksmomente entstehen nur vordergründig durch materiellen Konsum, guten Noten, oder viele „Likes“ auf Facebook. Nur wer sich in seinen Talenten und in seiner Wesensart anerkannt fühlt, wird seine Potentiale für sich selbst und ein größeres Ganzes ausschöpfen können.

Unser **gesellschaftspolitischer Appell** lautet, in unseren Wertungen viel stärker darauf zu achten, dass nicht so sehr Leistungsorientierung, Rationalität und Konsumdenken die Welt der Kinder prägt, sondern gesellschaftliche Voraussetzungen geschaffen werden, dass in Familien, Nahräumen und durch politische Rahmenbedingungen mehr Gewicht auf qualitativ wertvolle Zeit, kindgerechte Erfahrungswelten und gleiche Entwicklungschancen für alle gelegt wird.

Um diese Ziele auch **auf politischer Ebene** umzusetzen, fordern wir ganz konkret einen **Bundeskinderbeirat**, der **in einem Bundeskindergesetz verankert** ist, vergleichbar mit dem Bundesseniorenbeirat.¹ Dieses Gremium setzt sich zusammen aus parteipolitisch unabhängigen ExpertInnen sowie Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre, die die besten ExpertInnen sind, wenn es um ihre Interessen und Bedürfnisse geht. Es gibt eine gesetzlich verankerte Seniorenvertretung und eine Bundesjugendvertretung, beides Bevölkerungsgruppen, die gut für sich sprechen können. Kinder können das noch nicht! Entsprechend fordern wir für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, die 20% der Bevölkerung ausmachen, ebenso eine gesetzlich verankerte Interessensvertretung.

¹ vgl. Bundesseniorenbeirat <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001535>

Bis es soweit ist, setzt sich die Kinderliga weiterhin für ein kinder- und Familien freundliches Österreich ein, für deutlich verstärkte Investitionen in eine umfassende und damit körperliche, geistige, soziale und seelische Gesundheit von Kindern. Die Energiereserven in Österreich liegen weniger in den Bodenschätzen, als in den Talenten und Potentialen unserer Kinder. Es gibt noch viel zu tun.